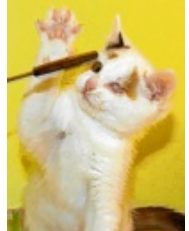


Ina kommt auch mit einem Auge gut zurecht

Kätzchen Pippi ist ebenfalls sehr verspielt

Weißenhorn Das Tierheim in Weißenhorn möchte zwei verspielte Kätzchen an tierliebe Menschen vermitteln. So beschreiben die Mitarbeiter des Tierheims die beiden:

● **Kätzchen Ina** Die kleine Ina hat nur ein Auge, aber das schränkt sie nach Angaben des Tierheims in keiner Weise ein. Keine Fellmaus und kein Knisterball ist vor ihr sicher.

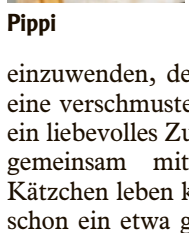


Ina

Wenn Ina sich dann genügend ausgetobt hat, sucht sie die Nähe ihres Herrchens oder Frauchens und genießt wohligh schnurrend die Streicheleinheiten. Das Tierheim sucht für Ina

ein schönes Zuhause, wo sie gemeinsam mit einem anderen Kätzchen leben oder zu einem bereits vorhandenen Kätzchen einziehen darf. Ina wurde wohl im August 2019 geboren, sie ist gechippt, entwurmt und geimpft. Welcher Katzenfreund hat noch ein Plätzchen frei für Ina?

● **Kätzchen Pippi** Die kleine Pippi ist wie alle jungen Katzen sehr verspielt. Durch den Rascheltunnel flitzen, mit dem Geschwisterchen raufen oder Bällchen durch das Zimmer schusseln gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Aber gegen eine Runde Kuschneln hat sie auch nichts einzuwenden, denn Pippi hat auch eine verschmuste Seite. Pippi sucht ein liebevolles Zuhause, wo sie auch gemeinsam mit einem anderen Kätzchen leben kann. Es sollte aber schon ein etwa gleichaltriges Kätzchen vorhanden sein. Pippi ist im Oktober 2019 geboren, gechippt, entwurmt und geimpft. (az)



Pippi

● **Kontakt** Das Tierheim Weißenhorn, Ulmer Straße 31, ist telefonisch unter der Nummer 07309/425282 täglich von 13 bis 14 Uhr direkt erreichbar. Besuchszeiten sind Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr.

Kurz gemeldet

ATTENHOFEN

Gau-Hauptversammlung des Rothtalschützengaus

Die Gau-Hauptversammlung des Rothtalschützengaus findet am Freitag, 10. Januar, im Schützenheim in Attenhofen statt. Im Mittelpunkt stehen Neuwahlen des Gau-Vorstands und Ehrungen. Beginn ist um 19.30 Uhr. (sar)



Norbert Butzmann (vordere Reihe, Vierter von links), Helmut Schuler (rechts daneben) und Paul Silberbaur (Dritter von rechts, leicht verdeckt) haben am Sonntag die Ehrennadel der Stadt Weißenhorn erhalten. Leichtathleten der Mittelschule und Jugendliche der Wasserwacht dürfen sich über die Jugendförderpreise freuen. Foto: Jens Noll

Vorbilder für Weißenhorn

Neujahrsempfang Bei einem stimmungsvollen Festakt zeichnet das Stadtoberhaupt drei Bürger und zwei Jugendgruppen aus. Der Landrat fordert dazu auf, Haltung zu zeigen

VON JENS NOLL

Weißenhorn Es wird jedes Jahr voller. Diesen Eindruck konnte Bürgermeister Wolfgang Fendt am Sonntag beim elften Neujahrsempfang in der Weißenhorn Stadthalle gewinnen. Zahlreiche Bürger sowie Amts- und Funktionsträger aus dem ganzen Landkreis waren der Einladung der Stadt gefolgt, um zum Jahresauftakt miteinander ins Gespräch zu kommen und anzustoßen, aber auch um zu erfahren, wer zu den diesjährigen Preisträgern gehört. Denn traditionell zeichnet der Bürgermeister bei der Veranstaltung engagierte Bürger mit der Ehrennadel aus. Zum zweiten Mal verlieh Fendt auch die Jugendförderpreise.

Nach einem schwungvollen musikalischen Auftakt durch die Jazzcombo der Musikschule standen zunächst aber Ansprachen auf dem Programm. Viel Lob für ehrenamtliches Engagement, aber auch mahnende Worte waren zu hören. Vieles habe sich in den vergangenen Jahren in Weißenhorn positiv entwickelt, sagte Fendt. Gleichzeitig seien aber der Tafelladen und die Kleiderkammer heute stark nachgefragt – eine negative Entwicklung, auf die man nicht stolz sein könne. Weißenhorn sei eine Wohlfühlstadt, betonte Fendt, leitete daraus aber auch eine Verpflichtung ab. So sei es eine

Hauptaufgabe der Kommune, denjenigen Hilfe zukommen zu lassen, die Hilfe benötigen. Über die neue Aktion „Mit“ wolle die Stadt künftig ältere Bürger, die etwas unternehmen wollen, mit Menschen, die etwas anbieten, zusammenbringen.

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums steht dem Rathauschef zufolge dieses Jahr in Weißenhorn auf der Agenda, ebenso der Bau von neuen Krippen- und Kindergartenplätzen, der Umbau des Heimatmuseums sowie der Bau der Feuerwehrhäuser in Weißenhorn und Biberachzell. Zusammen mit der neuen Streetworkerin wolle die Stadt Räume für ältere Jugendliche suchen, die sich immer wieder an der Fuggerhalle treffen, kündigte der Bürgermeister an. Zudem müsse das Thema Klimaschutz mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der Klimawandel sei nicht mehr wegzudiskutieren, sagte Fendt und berichtete von einem Gespräch mit Landwirten, deren Brunnen nach 300 Jahren ausgetrocknet sei.

Landrat Thorsten Freudenberg lobte in seinem Grußwort das Fernwärmenetz in Weißenhorn als größtes klimaschutzpolitisches Projekt des Landkreises und kündigte darüber hinaus an: „Wir werden im Landkreis 100.000 Bäume pflanzen.“ In den Bestrebungen, ein sozialer Landkreis zu werden, forderte

Freudenberg die Bürger dazu auf, klare Haltung zu zeigen gegenüber denjenigen, die nur motzen, meckern und alles mies machen. Außerdem betonte er: „Wir brauchen mehr Respekt in der Gesellschaft und mehr Wertschätzung.“ Die sogenannten sozialen Medien könnten auch asozial sein, denn man könne dort jeden Tag sehen, wie Menschen bedroht, verleumdet oder beleidigt werden.

Ein gutes Vorbild für andere sind hingegen die drei Männer, die am Sonntag in den Kreis der Träger der

Erfolgreiche Leichtathleten und Rettungsschwimmer

Weißenhornener Ehrennadel aufgenommen wurden: Helmut Schuler, Paul Silberbaur und Norbert Butzmann. Wie Bürgermeister Fendt betonte, seien die Vorschläge für die Auszeichnungen aus der Bevölkerung gekommen. Als Erstem steckte er Helmut Schuler die Nadel an. „Sein Engagement ist Ausdruck von Heimatliebe im besten Sinne“, sagte Fendt. Der Weißenhornener ist seit 50 Jahren Mitglied im Heimat- und Museumsverein, unter anderem organisiert er seit fast 30 Jahren den ehrenamtlichen Aufsichtsdienst.

Bescheiden, humorvoll, engagiert – so charakterisierte der Rathaus-

chef den Weißenhorn Paul Silberbaur, den viele Bürger nicht nur wegen dessen beeindruckender Fahrrad-Pilgertour über fast 8000 Kilometer kennen. Er bietet auch Stadtführungen an, ist Vorsitzender des Männergesangsvereins Liederkrantz und in der katholischen Kirchengemeinde aktiv.

Als absoluten Aktivposten für Biberachzell, auf den ganz Weißenhorn stolz sein könne, bezeichnete Fendt Norbert Butzmann. Er ist seit knapp 60 Jahren Mitglied der Chor- und Musikgemeinschaft Biberachzell und kümmert sich als ehrenamtlicher Hausmeister um die Alte Schule. Früher war er auch aktiver Feuerwehrmann, Kirchenpfleger und wichtiger Helfer bei der Jagdgenossenschaft.

Über eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 50 Euro pro Gruppenmitglied können sich die diesjährigen Träger der Jugendförderpreise freuen. Das ist zum einen die Leichtathletik-Mannschaft der Mittelschule, die bayerischer Meister wurde und den internationalen Bodensee-Schulcup gewann. Zum anderen wurde das Juniorenteam der Wasserwacht ausgezeichnet, dem auch zwei Jugendliche aus Senden angehören. Die Mannschaft wurde 2019 in der Altersklasse 16 bis 18 Jahre bayerischer Meister im Rettungsschwimmen.

Betrunkener bedroht Nachbarn und beleidigt Polizisten

Weißenhorn Sehr aggressiv hat sich ein betrunkenen 47-Jähriger am Freitagabend in Weißenhorn gegenüber seinen Nachbarn gezeigt. Und es war nicht das erste Mal, dass der Mann auf diese Weise in Erscheinung trat.

Dem Polizeibericht zufolge wurde die Inspektion Weißenhorn am Freitagabend gegen 20.30 Uhr um Hilfe gerufen, nachdem der mit etwa 2,5 Promille sehr stark alkoholisierte Unruhestifter grundlos mehrere Nachbarn beleidigt hatte. Der Betrunkene drohte auch damit, diese zu schlagen. Unter anderem nahm er einen großen Stein in die Hand und hob diesen in einer drohenden Haltung in Richtung der Nachbarn nach oben. Zu einem tätlichen Angriff mit dem Stein kam es jedoch nicht, wie die Polizei mitteilt.

Beim Anblick der hinzugerufenen Polizisten versuchte der aggressive Mann zunächst zu flüchten, konnte jedoch von den Beamten eingeholt und festgehalten werden. Der Mann wehrte sich körperlich dagegen und beleidigte nun auch die Vollzugsbeamten. Der Betrunkene, der nach Angaben der Polizei in der Vergangenheit bereits mehrfach in gleicher Art und Weise auftrat und diesbezüglich bereits mehrere Haftstrafen zu verbüßen hatte, wurde in einen Haftraum gebracht. Erst nachdem sich sein aggressives Verhalten im Laufe der Nacht gelegt hatte, konnte er am Samstagmorgen wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Bei dem Vorfall wurde glücklicherweise keine der beteiligten Personen verletzt. Gegen den Beschuldigten wird nun strafrechtlich ermittelt. (az)

Polizeireport

WALLENHAUSEN

Unbekannter stiehlt Ortschaftschild

Ein Dieb hat im Zeitraum zwischen 27. Dezember und vergangenen Freitag das Ortschaftschild von Wallenhausen entwendet, das am Ortseingang von Biberach kommend angebracht war. Der Schaden beläuft sich nach Angaben der Polizei auf ungefähr 150 Euro. (az)

● **Kontakt** Personen, die Hinweise zu diesem Vorfall geben können, mögen sich bitte bei der Polizeiinspektion Weißenhorn unter der Telefonnummer 07309/9655-0 melden.

ROGGENBURG

Traktorfahrer genehmigt sich ein Bier am Steuer

Ein Traktorfahrer, der während der Fahrt aus einer Bierflasche trank, ist am frühen Samstagmittag einer Polizeistreife in Roggenburg ergefallen. Wie die Polizei mitteilt, ergab eine Überprüfung der Fahrtauglichkeit bei der anschließenden Verkehrskontrolle einen Wert von 1,7 Promille. Der 70-Jährige wurde zur Dienststelle gebracht und musste sich dort einer Blutentnahme unterziehen. Ihn erwartet nun eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr. (az)

Treffs & Termine

WEISSENHORN

Projektseminar spielt Macbeth am NKG

Eineinhalb Jahre Text- und Bühnenarbeit hat das Projektseminar Creative Drama am Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn in das Stück „Macbeth“ von William Shakespeare investiert. Die Schüler haben in ihrer kreativen Bearbeitung nach eigenen Angaben völlig neu interpretierte Szenen hervorgebracht und den Text modernisiert, ohne ihm seinen besonderen Charakter zu nehmen. Aufgeführt wird das Stück in gut verständlichem Englisch in der Mensa des NKG, und zwar am Freitag, 10. Januar, 19.30 Uhr, und am Sonntag, 12. Januar, 18.30 Uhr. (az)

Überraschender Höhepunkt

Konzert Der Gospelchor Achorde begeistert seine Besucher in Weißenhorn und verduzt den ehemaligen Leiter

VON ANDREAS BRÜCKEN

Weißenhorn Einen musikalischen Rückblick auf die Weihnachtszeit haben die Sänger des Chorprojekts Achorde ihren Fans, Freunden und Besuchern in der Kapelle des Claretinerkollegs in Weißenhorn geboten. Dicht an dicht reihten sich am Samstagabend die Gäste, die zum Teil das rund eineinhalbstündige Konzert mangels Sitzplätzen stehend genießen durften. Bewegend war der Abend allemal, nicht nur in musikalischer Hinsicht. Neben winterlichen Songs wie „Frosty the Snowman“, „Jingle Bells Rock“, „Let it Snow“ oder dem ironischen Weihnachtslied der Wise Guys „Endlich wieder Weihnachtszeit“ bekamen die Besucher auch besinnliche Stücke wie „Wenn wir Gott in der Höhe ehren“ zu hören, das als emotionaler Höhepunkt von Roland Eppelt dirigiert wurde.

Roland Eppelt erhält eine Ehrenmedaille

zu erweisen: Der Vizepräsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben (CBS), Gerhard Leopold, überreichte ihm dort unter dem lang anhaltenden Applaus der Zuhörer die Ehrenmedaille des Verbandes – als Anerkennung für seine Verdienste um die Chormusik in Bayerisch-Schwaben.

Seit mehr als 40 Jahren hat sich Eppelt mit ganzem Herzen der Chorarbeit hingegeben. So gründete

er bereits mit Anfang 20 einen Jungchor in Offenhausen, der mit drei weiteren Gruppen ein gemeinsames Chorprojekt unter dem Namen „Dekanatsjugendchor“ wurde.

Weil der Namen zu sperrig für die engagierten Sänger klang, wurde das Ensemble später mit einem Wortspiel aus Chor, Akkorde und dem Webkürzel .de in „Achorde“

umbenannt. Für mehr als 30 Tourneen und weitere Einzelauftritte führte Eppelt die Gesamtleitung. Rund 200 Konzerte sollen es in all den Jahren gewesen sein.

Als Keyboarder begleitete er die Band Funky Site, war Mitsänger in der Schola in Neu-Ulm und ist Gründer und Chorleiter des Popchors Ulm. Durch ihn wurde „Al dente“ zu einer der bekanntesten Vocalbands in der Region und gewann beim Chorfest in Stuttgart 2016 den dritten Preis in der Kategorie „Vocal Bands 2“. Zudem komponiert Eppelt auch eigene Lieder und arrangiert Chorsätze.

Hinterlassen hat Eppelt eine Truppe, die mit viel hörbarer Hingebung und musikalischer Qualität ihr treues Publikum immer wieder aufs Neue begeistert. Aktuell wird der christliche Chor von Edith Braun, Cornelia Maier-Rapp und Carola Hosch dirigiert.



Roland Eppelt (links), ehemaliger Leiter und Gründer von Achorde, wird von Gerhard Leopold, Vizepräsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben, geehrt. Foto: anbr